Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

...ementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst ... Frauen- und Jugendzeitung einschließl. Bringerlohn monatlich 80 Pf. ... Post bezogen vierteljährl. M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und ...-Ungarn M. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zwingerstraße 14. Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6gespaltene Petitzeile mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens ½10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

...r. 250. | Dresden, Sonnabend den 26. Oktober 1912. | 23. Jahrg.

Massenkundgebung für den Weltfrieden!

Arbeiter, Parteigenossen! Auf dem Balkan lodern die Fackeln des Krieges. Alle Versprechungen der Diplomaten, den ...en zu erhalten, sind zunichte geworden. Leichtfertig wäre es, auf die Diplomatie zu vertrauen, daß sie den Frieden ...opas zu bewahren imstande sei. Die Zwistigkeiten zwischen den Regierungen der kapitalistischen Staaten stellen die ... vor

die Gefahr des furchtbarsten Weltkrieges!

In diesen kritischen Zeiten muß das arbeitende Volk seine Stimme laut und machtvoll gegen den Krieg und die ...treibereien erheben. Die Sozialdemokratie allein ist der Hort des Weltfriedens. Im ganzen Reiche, in allen Ländern ... sie ihre Stimme durch gewaltige Kundgebungen gegen die drohende Gefahr des Weltkrieges.

Auch in Dresden findet nächsten Donnerstag den 31. Oktober eine

große Friedensdemonstration

...über die in der nächsten Nummer unserer Zeitung näheres bekanntgegeben wird. In den kommenden Tagen gilt es deshalb, ...Massenkundgebung vorzubereiten. Das Proletariat muß auf der Wacht sein und seine Stimme erheben

für Kultur, für Menschlichkeit, gegen Krieg.

Rüstet zur Friedensdemonstration!

...e Fleischnot vor dem Dreiklassenhaus.

...r Reichskanzler von Bethmann-Hollweg verweigert ... den Reichstag zur Beratung über die Er...ragen des Volkes einzuberufen. Statt dessen läßt ... im Hause des elendesten aller Wahl...e, im Hause derer, die von der Volksnot allen Nutzen ...urchzieren. Das ist allerdings bequemer und an... Im Hause der Junker und Klerikalen hat die ... eine gesicherte große Mehrheit zur Verfügung und ...zeichnet das Wesen des Dreiklassenhauses — selbst ...len Parteien vollziehen dort noch weit mehr als im ... ihren Anschluß an die herrschende agrarische Politik. ... im Reichstag im März d. J. der sozialdemokratische ...auf Beseitigung des § 12 des Fleischbeschau...e Mehrheit fand, erklären in der preußischen Herren... Vertreter derselben Parteien, die dort zur ...bildung mitwirkten, Nationalliberale und Zentrums... als entschiedenste für die Beibehaltung des § 12! ... Parteien sind unter dem Schutz des Klassenwahl...och ein gutes Stück reaktionärer als da, wo sie vor ...meinen Wahlrecht der Wähler denn doch etwas ...beugen müssen. Die Regierung des Herrn ...mann-Hollweg freut sich dieser Tatsache und nutzt sie ...em Umfange aus, um jede durchgreifende ...l zugunsten der Volksmasse abzulehnen. ...lehnung aller **wirklichen Hilfsmaßnahmen gegen die** ...rung — das ist der Anfang und das Ende aller ...edensarten, in denen sich der preußische Minister... und der preußische Landwirtschaftsminister im holden ...t den Vertretern der Konservativen, der Klerikalen ...inder der nationalliberalen Partei ergingen. Was ...ung bisher an Hilfsaktionen getan hat, das sei das ... was getan werden könne, darüber hinaus soll nichts ... Es kennzeichnet die Haltung der preußischen ... unter deren Kommando zugleich die Reichsregierung ... läßt Herr v. Heydebrand mit der bisherigen ...ktion einverstanden ist. Jüngst richteten die Bündler ...chen Tageszeitung einige Pfeile gegen den Herrn ...mann-Hollweg. Aber die konservative Partei hat ...ißert, daß ihrer Interessenpolitik keinerlei ... von diesem Reichskanzler droht, und so befand sich ...er dieser Partei in rührender friedfertiger Gemein... der Regierung.

...e Reichskanzler und preußische Ministerpräsident ...ch, wie sich versteht, die Ablehnung ernsthafter Maß...gunsten der Volksernährung durch allerlei patriotische und landwirtschaftsfreundliche Darlegungen zu beschönigen. Die Aussperrung des ausländischen Gefrierfleisches mit Gesundheitsgefahren zu begründen, das wagte Herr v. Bethmann angesichts der offenkundigen Tatsachen jetzt nicht mehr. Er verweigert den Einlaß dieses Fleisches über die deutschen Grenzen, indem er behauptet, es werde dadurch die heimische Viehzucht in ihrer Entwicklung und zugleich die Unabhängigkeit Deutschlands vom Auslande schwer bedroht. In Wahrheit sind das Schreckgespenster zum Schutz der junkerlichen Profitpolitik. Zum Schutze und zur Entwicklung der deutschen Viehzucht gibt es mancherlei Maßnahmen, die nicht den Nachteil der maßlosen Verteuerung des Fleisches für die konsumierende Bevölkerung herbeiführen. Allein die Herabsetzung der Futtermittelzölle, ferner die Herabsetzung der Industriezölle und der Konsumsteuern auf Salz, Zucker, Kaffee u. s. f. würden dem viehzüchtenden Bauern mehr eintragen als die jetzige Grenzsperre und die hohen Vieh- und Fleischzölle. Der Reichskanzler übersah vollständig, daß nicht die Vieh- und Fleischzölle, sondern die Kornzölle den Hauptinhalt der deutschen Hochschutzzollpolitik ausmachen. Die maßlos hohen Roggen- und Weizenzölle, dazu das System der Einfuhrscheine, schädigen nicht bloß die industriellen Konsumenten, sondern ebenso die bäuerliche Kleinwirtschaft.

Weiter hat der Reichskanzler verschiedene Gesetzesvorlagen zur „inneren Kolonisation“, zur Urbarmachung der oldenburgischen Moore und zur Vermehrung bäuerlicher Ansiedlungen in Aussicht gestellt. Es handelt sich da zum Teil um Maßnahmen, die, wenn auch gewiß nicht so, wie es jetzt der Reichskanzler meint, gerade von der Sozialdemokratie seit jeher lebhaft befürwortet worden sind. Aber warum haben denn die Regierungen nicht längst für die Kultivierung des Bodens und für die Hebung der Landwirtschaft mehr getan? Die Regierungen haben stets nur vorwiegend Großgrundbesitzerpolitik und Fideikommißpolitik betrieben. Wenn sie jetzt mit dem schönen Schlagwort der „inneren Kolonisation“ umgehen, so wollen wir erst einmal ihre Taten abwarten. Vorläufig erscheinen diese Ausführungen des Reichskanzlers lediglich als ein Manöver, um der Frage zu entfliehen, wie gegenwärtig der Notstand weitester Bevölkerungskreise zu lindern ist. Es handelt sich wieder um Vertröstungen auf die Zukunft, mit denen das Volk seit vielen Jahren abgespeist wurde.

Das aber wird sich das werktätige Volk nicht gefallen lassen. Die Vorgänge im Dreiklassenhause werden das Volk Preußens nur in der Ueberzeugung bestärken, daß dieses Parlament, geboren aus Unrecht und Unsinn, gänzlich unbefähigt ist, den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Massen auch nur im mindesten gerecht zu werden!

* * *

Bericht aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 25. Oktober.

Nach Erledigung der Präsidentenwahl stehen auf der Tagesordnung die Interpellationen zur Fleischfrage.

Die Fragen der Nationalliberalen lauten: a) In welcher Art und mit welchem Erfolge sind die von der Regierung angekündigten vorübergehenden Maßregeln gegen die Fleischteuerung ausgeführt? b) Welche Maßregeln denkt die Regierung im einzelnen zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion zu treffen, um der Fortdauer oder baldigen Wiederkehr der Fleischteuerung vorzubeugen?

Die Volksparteiler fragen:

Ist die Regierung bereit, mit Rücksicht darauf, daß die bisher getroffenen vorübergehenden Maßnahmen gegen die Fleischteuerung unzulänglich sind und die Gemeinden nicht dauernd die außerhalb ihres Wirkungskreises liegende Aufgabe übernehmen können, in die Gestaltung der Lebensmittelpreise einzugreifen:

a) im Bundesrat für weitere Maßnahmen gegen die Teuerung, insbesondere für die Abänderung des Fleischbeschaugesetzes und der Aufhebung der Futtermittelzölle, einzutreten,

b) zwecks Steigerung der inländischen Fleischproduktion auf die Vermehrung des mittleren und kleineren bäuerlichen Besitzes durch zweckmäßig und nachdrücklich betriebene innere Kolonisation derart hinzuwirken, daß die Deckung des heimischen Fleischbedarfs durch die deutsche Viehzucht möglichst gesichert wird?

Der Reichskanzler erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellationen bereit.

Abg. Schiffer (natl.):

Die Regierung konnte angesichts der Wucht der Tatsache nicht untätig bleiben, auch wenn der Bund der Landwirte bereits von dem Wege zu einer zweiten Aera Caprivi spricht. Gegenüber der Fleischnot mußten alle zulässigen und Erfolg versprechenden Maßnahmen ergriffen werden. Die Zulässigkeit beurteilen wir danach, ob sich die Maßnahmen im Rahmen der geltenden Schutzzollpolitik bewegen. Wir würden es für unverantwortlich halten, an dieser für die Entwicklung Deutschlands so erfolgreichen Politik zu rütteln. (Bravo rechts u. b. d. Natl.) Der Forderung des Deutschen Städtetages auf erleichterte Einfuhr von Gefrierfleisch können wir nicht zustimmen. Eine erhebliche Aenderung des Fleischbeschaugesetzes kann nicht in Frage kommen. Die wirksamste Maßnahme gegen die Teuerung ist die Durchführung der inneren Kolonisation. (Bravo! b. d. Natl.) Wenn wir die Viehproduzenten vermehren, vermehren wir die Viehproduktion, und es gibt noch viele Domänen, die parzelliert werden könnten. (Sehr wahr! links.) Natürlich muß auch der fortgesetzten Bildung neuer Fideikommisse entgegengetreten werden. (Bravo! links.) Der Fleischhunger und der Landhunger des Volkes muß endlich befriedigt werden. (Bravo! b. d. Natl.)

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19121026/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG